

# **Bürger/innenbeteiligung in Marburg**

**Präsentation  
Fachsymposium Gesundes Städte-Netzwerk  
6.9.2018**

**Dr. Griet Newiger-Addy  
Leitung Koordinierungsstelle Bürger/innenbeteiligung  
Universitätsstadt Marburg**

# Lange Tradition der Bürger/innenbeteiligung

- Ungefähr **40 Beteiligungsformate** in Marburg
  - Überwiegend freiwillige Formate
  - Unterschiedlicher Formalisierungsgrad
    - Beiräte, Netzwerke, themenbezogene offene Veranstaltungen
  - Unterschiedliche Zielgruppen (z.B. eine Altersgruppe, Multiplikatoren, potentiell alle Marburger/innen)
  - Beratende Funktion bis hin zu Antrags- und Rederechten in der STVV und eigenem Budget
  - Hinzu kommen Feedback- und Informationsformate

# Formate verdeutlichen die große Bandbreite. Daher verstehen wir Bürger/innenbeteiligung als ...

...Oberbegriff für  
sämtliche Maßnahmen  
und Initiativen, die

**Mitwirkung** an  
Entscheidungsprozessen  
ermöglichen **zusätzlich**  
**zu repräsentativen**  
**Formen der**  
**Willensbildung**

schon mal

MITGEMACHT?

# Beispiele

- **Formalisiert**, z.B. Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Ausländerbeirat, Kinder- und Jugendparlament
- **Netzwerke**, z.B. Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“
  - Bedarfsanalyse zum Thema Gesundheit basierend auf qualitativen Interviews in vier Stadtteilen
- **Stadtteilebene**, z.B. Gemeinweseninitiativen, Dorfentwicklung,
  - Gut Älterwerden im Stadtteil (Befragungen, Nachbarschaftsnetzwerke)
  - z.B. Gesundheitstage (HADARA e.V. am Richtsberg, Ortsbeirat und Vereine in Ellnhausen)
  - 3000 Schritte mit dem Oberbürgermeister



Gut Älterwerden in Marburg



# Beispiele

- **Städtische Planung**

- z.B. Runder Tisch Barrierefreiheit: Beteiligung bei Verkehrsprojekten und Hochbau
- Beteiligung an der Planung des Gesundheitszentrums Waldtal als Teil des Nachbarschaftszentrums



- **Feedback-Formate**

- z.B. Barrierenmelder

- **Information**

- z.B. Internet-Angebot in Leichter Sprache (AG Leichte Sprache des Behindertenbeirates)



# Engagement als Teil der Zivilgesellschaft

- Dachbegriff für Tätigkeiten mit und für andere(n), die ihren Schwerpunkt außerhalb der Welt der Erwerbsarbeit und der privaten Gemeinschaften haben
- Vielfältige Erscheinungsformen
- Empfehlung: **politische Partizipation und freiwilliges Engagement stärker zusammendenken**, da sie sich stimulieren

Aus: Zweiter Engagementbericht der Bundesregierung 2016

## z.B. Engagierte Stadt

(Programm des BMFSFJ und verschiedener Stiftungen)

- Zielt auf bürgerschaftliches Engagement von Studierenden
- Marburg beteiligt sich seit 2015: Kooperation der Freiwilligenagentur, der Stadt Marburg und der Philipps-Universität



# Marburger Konzept zur Bürger/innenbeteiligung > partizipativ erarbeitet

## Grundsätze

- Warum ein Konzept?
- Wie verstehen wir Bürger/innenbeteiligung?
- Grenzen
- Der Prozess

## Erwartungen

- Einwohner/innen
- Politik
- Verwaltung

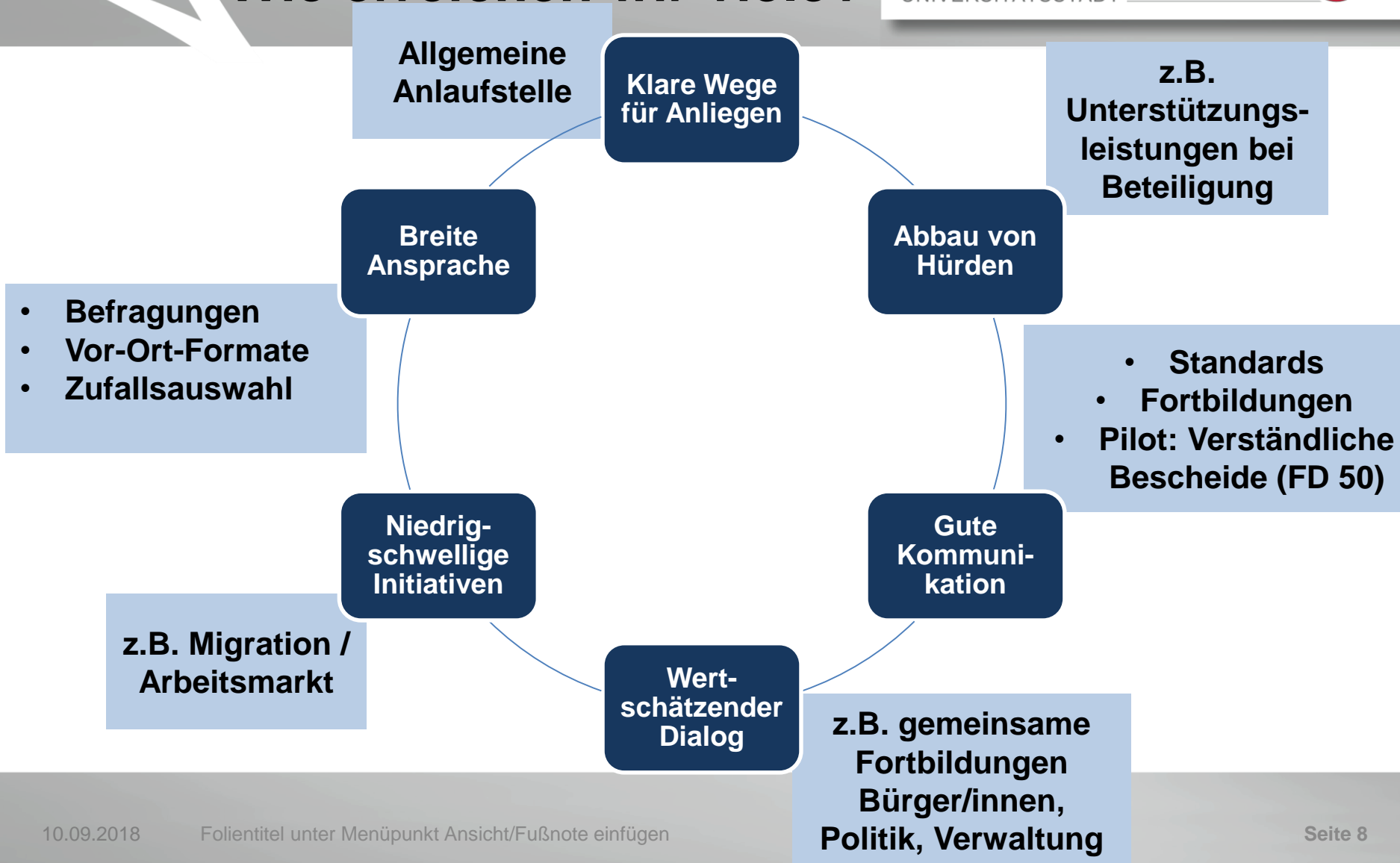
## Leitbild

- Transparenz
- Augenhöhe
- Nachvollziehbare Umsetzung
- Wertvolle Begegnungen
- Barrierefreiheit und Vielfalt
- Voraussetzungen guter Beteiligung

## Ziele und Maßnahmen

- Städtische Planung
- **Inklusion und Vielfalt**
- **Beteiligung auf Stadtelebene**
- Digitale Beteiligung

# Inklusion und Vielfalt: Wie erreichen wir viele?





**Pilotprojekt Stadtteifonds**

**Stadtweites Treffen Ortsbeiräte, Stadtteilgemeinden, Initiativen**

**Gebündelte Zuständigkeit für Freiwilligenengagement**

**Gesamtstädtisches Raumnutzungskonzept**

**Öffentliche Bürger/innentreffpunkte**

# Erfahrungen mit Instrumenten

**Viele informiert, aber wenige beteiligt, hohe Hürde**

Online-Kommentierung Konzept

Beteiligungsprozess Wohnen im Westen

**Sehr dialogisch und viele erreicht**

**Wenige erreicht, hoher Verwaltungsaufwand**

Einwohner-/innenfragestunde

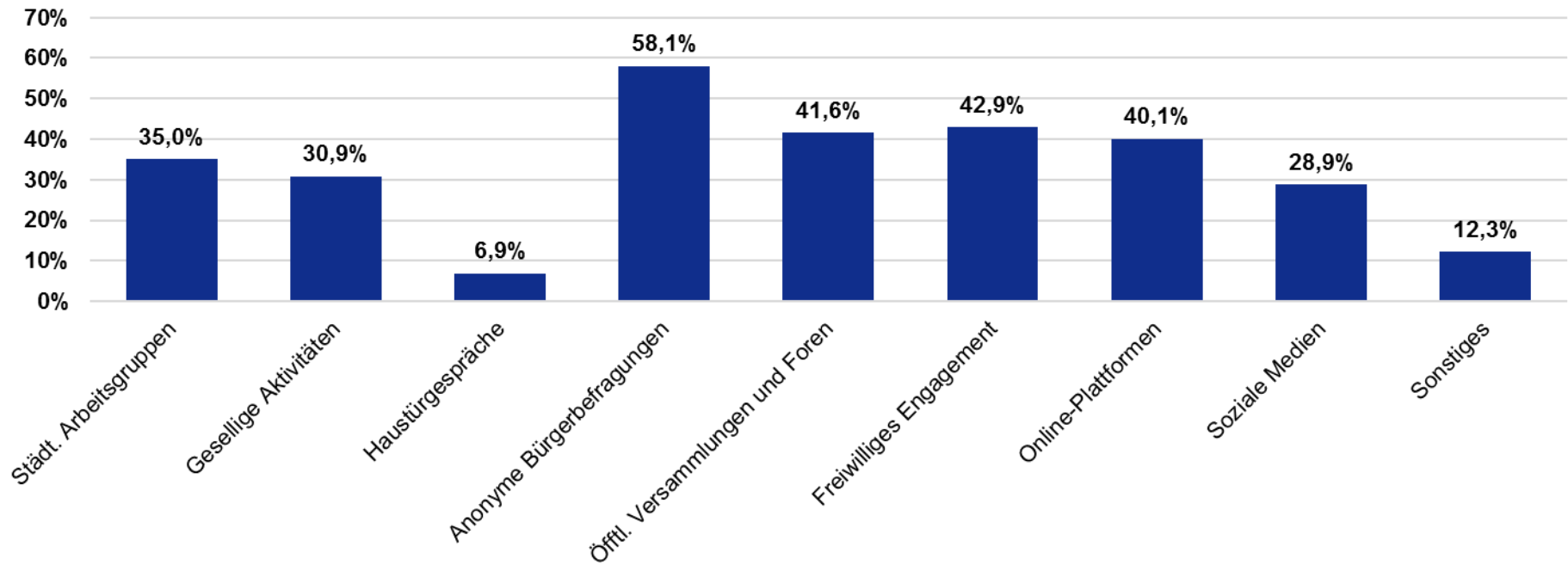
Stadtweite Befragung

**Sehr viele erreicht, von vielen gewünschtes Format**

# Ergebnisse der stadtweiten Befragung

## Wie möchten Sie sich an stadtpolitischen Angelegenheiten beteiligen?

Prozentuale Antwortenhäufigkeit (n = 1881)



# Ergebnisse der stadtweiten Befragung

## Die drei am häufigsten genannten Beteiligungsformate nach Altersgruppen (ohne anonyme Befragungen)

- 14 - 17 Jahre: **Gesellige Aktivitäten**, Online-Plattformen, **Soziale Medien**
- 18 – 20 Jahre: Gesellige Aktivitäten, **Freiwilliges Engagement**, Soziale Medien
- 21 – 30 Jahre: **Freiwilliges Engagement**, **Online-Plattformen**, Soziale Medien
- 31 – 40 Jahre: Online-Plattformen, **Freiwilliges Engagement**, **Öffentliche Versammlungen**
- 41 – 60 Jahre: Online-Plattformen, **Freiwilliges Engagement**, Öffentliche Versammlungen, **Städtische Arbeitsgruppen**
- 61 – 85 Jahre: **Freiwilliges Engagement**, Öffentliche Versammlungen, Städtische Arbeitsgruppen

schon mal  
**MITGEMACHT?**

**Mehr Infos:**

[www.marburg.de/beteiligung](http://www.marburg.de/beteiligung)

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

